



„Alle, die nach 24 Stunden ins Ziel kommen sind Sieger.“

Martin Ragginger

Vollgas durch die Grüne Hölle

24h Nürburgring. Martin Ragginger ist Rennfahrer aus Leidenschaft. Er fährt mit Porsche alljährlich bis zu sechs Rennserien weltweit. Das 24h Rennen auf der Nordschleife, wo er seit vier Jahren für Falken Motorsports an den Start geht ist auch für ihn eines der unumstrittenen Highlights der Saison.

Alljährlich im Juni geht in der Eifel, das wohl heißeste Motorsportevent des Jahres über die Bühne: das ADAC Zurich 24 Stunden Rennen am Nürburgring – eine der weltweit größten Motorsportveranstaltungen des Jahres. Von Samstag 16.00 Uhr bis Sonntag 16.00 Uhr kämpfen bis zu 175 Teams um Klas-

sen- und Gesamtsieg in der Grünen Hölle. Fans aus allen Teilen der Welt reisen bereits Anfang der Woche an den Ring, um sich auf den Campingplätzen rund um die Nordschleife die besten Plätze zu sichern. An den Renntagen säumen bis zu 200.000 Menschen die Strecke, die größten Fernsehstationen der Welt übertragen das Ren-

nen – bei der Fußball WM in Brasilien gab es heuer sogar eine Live-Schaltung an den Nürburgring. „Die Nordschleife ist eine der gefährlichsten und anspruchsvollsten Rennstrecken der Welt – für uns immer eine besondere Herausforderung, auf die wir uns ein ganz Jahr lang intensiv vorbereiten“, so Martin Ragginger.

Foto: Ellen Motorsports, Alex Simons, Raggi-Sporting



Das starke Team von Falken Motorsports mit dem Salzburger Profi-Rennfahrer Martin „Raggi“ Ragginger, Wolf Henzler (D), Alexandre Imperatori (CH) und Peter Dumbreck (GB).



Martin Ragginger beim legendären 24h Rennen auf der Nordschleife im türkis-blauen Falken Porsche 911 GT3 R Typ 997.





Die Drift Stars von Falken Motorsports zeigen in der Müllenbachschleife eine spektakuläre Show im Vorfeld zum legendären 24h Rennen.

Position 19 ins Rennen und konnte sich mit einer starken Eröffnungsfahrt bereits in den ersten beiden Runden acht Plätze nach vorne kämpfen. Raggingers Neunelfer war über den gesamten Rennverlauf durchgehend bester Porsche; konstant in den top10, lange Strecken auch mit den schnellsten fünf unterwegs - abschnittsweise lag die Spitzengruppe rund um den Audi R8 (Team Phönix), BMW Z4/Team Schubert, dem Black Falcon Mercedes SLS, dem Flügeltürer von Rowe und dem Falken Porsche #44 innerhalb von nur 4,56 Sekunden. Die 24h waren geprägt von spektakulären Manövern, zahlreichen

Abflügen, gelben Flaggen und Kollisionen. „Wir haben an diesem Wochenende eine großartige Leistung abgeliefert - das ganze Team hat perfekt zusammengespielt - abgesehen von einer zehn Sekunden Zeitstrafe und einem Rempler in der Boxengasse sind wir in den 24 Stunden von größeren Komplikationen verschont geblieben“, so Ragginger. Falken Motorsports wurde hinter dem Audi R8 LMS von Phoenix Racing und den zwei SLS Mercedes (Team Black Falcon und Team Rowe) als vierter von der schwarz-weiß karierten Flagge abgewinkt. Mit insgesamt 159 Runden stellte das Sieger-

team Phoenix Racing in diesem Jahr einen neuen Distanzrekord auf (4.035,102 Kilometer), der gleichzeitig auch die Dimension des Rennens deutlich macht. Nur um Haaresbreite hat Martin Ragginger mit seinem Team das Podest verpasst, „aber in einem 24 Stunden Rennen gehören ohnehin alle, die ins Ziel kommen zu den Siegern“, so Ragginger.

ACTION PUR. Am 24h Rennwochenende herrscht jedes Jahr Ausnahmezustand in der sonst so idyllischen Eifel: Röhrende Motoren und kreischende Fans. Rund um die Nordschleife entsteht ein eigenes Fan-Dorf. Tausende Motorsportbegeisterte pilgern an den Ring - Hochstände, Bettenburgen und Verpflegungszelte werden aufgebaut, ganze Wohnzimmereinrichtungen, Satellitenschüsseln und Gulaschkanonen in Position gebracht. Den Fans wird eine Woche lang Motorsport pur geboten. Eines der Highlights war in diesem Jahr die spektakuläre Drift Show von Falken Motorsports, wo die weltbesten Drifter die Müllenbachschleife zum Beben brachten.

Mittlerweile ist in der Eifel wieder Ruhe eingekehrt - bis spätestens in einem Jahr wieder die Elite des internationalen Motorsports, begleitet von Fanmassen aus aller Welt ihre Zelte am Ring aufschlagen wird.

Gerlinde Tschepplak

